



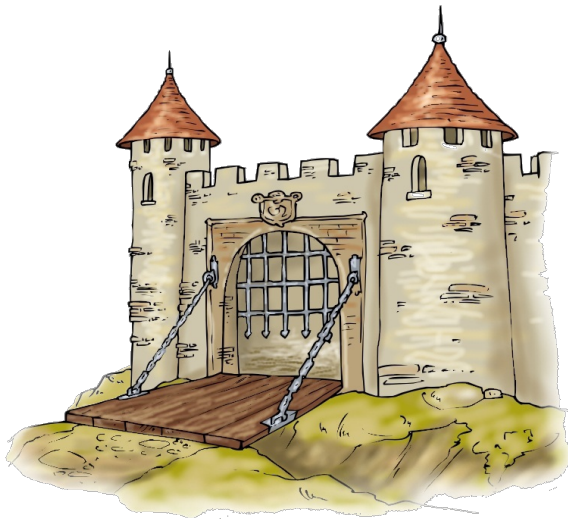
# Die Burg

Eine Burg ist ein „befestigter“ Ort - damit ist gemeint, dass man ihn gut gegen Feinde im Falle eines Krieges verteidigen kann. Dabei helfen zum Beispiel hohe Mauern und ein Graben rundherum.

Burgen gab es schon vor vielen hundert Jahren - in Europa wurden die meisten Burgen im Mittelalter gebaut. Viele Burgen wurden zerstört oder so umgebaut, dass man darin besser wohnen kann. Aus einigen hat man Schlösser gemacht, die den Reichtum des Besitzers zeigen sollten.

Burgen waren sehr groß und hatten sehr viele Räume (Speisesaal, Toilette, Schlafräume, Speicher). Manche Räume durften nur von Männern, andere nur von Frauen benutzt werden. Einige Räume auch von allen.

Es gibt verschiedene Arten von Burgen, zum Beispiel Wasserburgen und Hügelburgen. Eine Wasserburg steht mitten in einem See auf einer Insel.



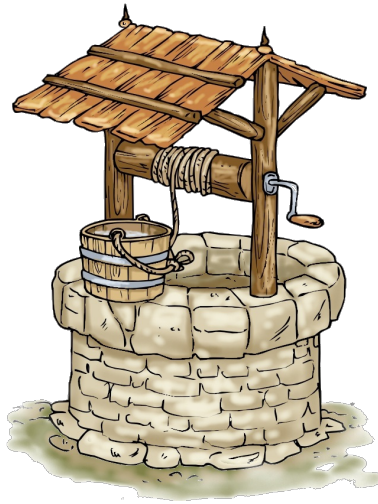
## Das Burgtor

Das Burgtor war der Ein- und Ausgang einer Burg. Es war wichtig, dass es gut zu verteidigen und zu schließen war. Nur, wen die Wachen kannten, oder wer wichtige Nachrichten oder Waren brachte, durfte in die Burg hinein. Es war aber auch die schwächste Stelle der Burg. Deshalb wurde sie besonders gut gesichert.

Dazu dienten vor allem die Zugbrücke, die man hochziehen konnte, und ein eisernes Falltor. Vom Turm oben konnten Feinde im Notfall direkt beschossen werden.

Oft war über dem Burgtor eine Pechnase, wo man heißes, flüssiges Pech über einen Angreifer schütten konnte, wenn man sich verteidigen musste.

Schafften es Feinde durch das Burgtor, mussten sie oft durch einen Gang, wo die Bewohner der Burg noch Steine herabwerfen oder auf sie schießen konnten.



## Der Brunnen

Ein Brunnen ist meistens ein Loch, das man in die Erde gegraben oder gebohrt hat. Mit einem Brunnen will man Grundwasser gewinnen. Das Wasser braucht man normalerweise zum Trinken.

Wenn Menschen irgendwo wohnen wollen, brauchen sie Trinkwasser. Darum findet man Dörfer und andere Siedlungen meist bei Seen oder Flüssen. Dank eines Brunnens kann man auch woanders leben.

Oft muss man mehrere Meter tief graben, um an Wasser zu kommen. Die Wände des Brunnenschachtes sind mit Holz oder Mauerwerk befestigt. So können sie nicht so leicht einstürzen. Das Wasser holt man mit einer Pumpe nach oben. Bei einem Ziehbrunnen holt man es mit einem Eimer an einem Seil.

In Dörfern und Städten hat man die Brunnen immer schöner gebaut. So entstand der Zierbrunnen, der zum Beispiel mit einer Statue geschmückt ist.



# Der Bergfried

Der Bergfried ist der Hauptturm einer Burganlage.

Die Lage des Bergfrieds innerhalb der Burganlage variiert. Es gab frei im Zentrum der Burg stehende Bergfriede. Häufig war der Bergfried aber auch außen an der Burg. Die meisten Bergfriede hatten ganz oder nahezu quadratische Grundrisse. Weniger häufig waren runde Bergfriede. Typisch ist die große Mauerstärke von üblicherweise 2-3 m. Dementsprechend klein war die Nutzfläche im Innern. Auch das Mauerwerk konnte unterschiedlich ausfallen, häufig aber wurden groß Steine verwendet, um dem Turm bewusst eine machtvolle Gestalt zu verleihen. Fast immer konnte der Turm nur über einen Hocheingang in 3-8 m Höhe betreten werden.

Unbestritten ist aber zum einen, dass der Bergfried eine Wehr- und Schutzfunktion hatte.

Zum zweiten kam dem weithin sichtbaren Bergfried offensichtlich in hohem Masse auch die Funktion als Machtsymbol zu.



## Der Abort-Erker

Der Aborterker ist ein Erker, der im Mittelalter in einer Burg oder an einem Wohngebäude als Toilette diente. Die einfachste Art eines Abtrittes bestand aus einer Grube im Erdreich, die oft nur etwa 30 Zentimeter tief gewesen zu sein scheint.

Etwas fortschrittlichere Anlagen dieser Art lagen innerhalb der Außenmauer und waren durch einen kurzen Gang mit dem Gebäudeinnenraum verbunden.

Eine deutliche Verbesserung der hygienischen Verhältnisse brachten Aborte in Mauernischen, deren Fallschächte schräg nach außen führten. Die Fäkalien konnten so in den Burggraben oder ins freie Gelände fallen, der Schacht musste nicht mehr regelmäßig entleert werden.

Im Spätmittelalter setzte sich allgemein der voll ausgebildete Aborterker durch, bei dem der Sitz vollständig im Erker untergebracht ist. Bei vielen Burgen finden sich derartige Anlagen in überraschender Anzahl.



## Der Schmied

Der Schmied war hauptsächlich für das Herstellen von Rüstungen verantwortlich. Im Eisenschmiedehandwerk gab es mit der Zeit immer mehr Spezialisierungen. Der bedeutendste Schmied des Mittelalters war jedoch der Helmschied oder auch Helmer. Dieser stellte den wichtigsten Teil einer ritterlichen Rüstung her: den Kopfschutz. Der Ritterhelm sollte nicht nur den Kopf schützen, sondern auch den Hals und den Nacken.

Waffenschmiede waren im Hochmittelalter sehr angesehen. Neben Morgenstern, Armbrust und Hellebarde fertigte der Waffenschmied auch Helme, Kettenhemden oder den lebensrettenden Schild. Auch Feuerwaffen und Kanonen fanden sich unter den Bestellungen. Doch das wahre Meisterstück bildete das legendenumwobene Langschwert. Nicht jeder Schmied hatte das Privileg, Waffen herzustellen. Einzig Schmiedemeister, die einem Rittergut unterstanden, hatten das Recht dazu.

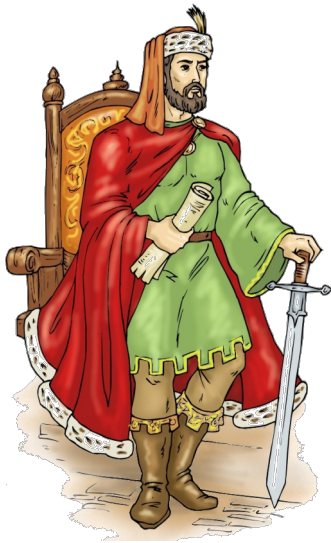


## Der Hofnarr

Als **Narr** oder als Tor (davon hergeleitet töricht als Eigenschaft) wurde im Mittelalter jene Person genannt, die als Spaßmacher für Unterhaltung und Belustigung sorgen sollte und dabei meist auffällig gekleidet war.

Im Hochmittelalter waren es vor allem körperlich Behinderte oder Kleinwüchsige, Hofzwerge, die wie Raritäten zum Teil in Käfigen gehalten wurden, aus denen man auch (wie im Sprichwort) einen Narren machte. Die Herrscher wetteiferten darin, wer den spektakulärsten Narren in seiner Sammlung hatte.

Im späten Mittelalter und in der frühen Neuzeit waren es zunehmend Menschen, die sich nur dumm stellten oder über besonderes künstlerisches oder humoristisches Talent verfügten, die als Unterhalter engagiert wurden. Teilweise gab es an Höfen Narrenausbilder, die auffällige Kinder aus der Umgebung zusammensuchten und diese zu Hofnarren ausbildeten.



## Der Burgherr

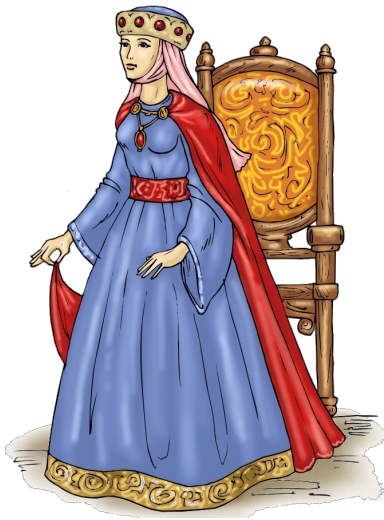
Ein Ritter zieht nicht nur in den Krieg. Als Burgherr habe ich viele verschiedene Aufgaben. Ich muss das Vieh, die Ernte und das Holz überwachen und die Einkünfte kontrollieren. Von den Bauern aus der Umgebung kann ich den 10. Teil ihrer Ernte und von den Händlern Steuern verlangen.

Ich selbst muss dem König für das Lehen Ernteerträge und Geld geben. Ich habe mich um Mühlen und Waldrodungen und um die Jagd zu kümmern. Im Namen des Königs halte ich Gericht und bestimme die Strafen.

Bei Kriegen und Überfällen muss ich den Dorfbewohnern Schutz gewähren. Außerdem muss ich immer bereit stehen, wenn Kriegsgefahr besteht und der König zur Wehr ruft.

Ein wichtiger Mann für mich ist der Kämmerer. Der kümmert sich um meine Gewänder und ist verantwortlich für meine Rüstung, wenn ich ins Turnier reite. Außerdem verwaltet er meine Einnahmen und hebt die Gold- und Silbermünzen in einer Schatulle auf.





## Die Burgherrin

Als Burgherrin kann ich mich nicht ausruhen, denn ich habe viele Aufgaben.

Ich muss das Kochen beaufsichtigen und Heilkräuter sammeln. Ich nähe mit den anderen Damen Kleider, sticke und musiziere. Ich erziehe die Kinder und unterrichte die Mädchen im Lesen, Schreiben und Rechnen.

Wenn Gäste erwartet werden, muss ich ihre Zimmer herrichten lassen und mich um sie kümmern.

Da es uns besser geht als anderen, helfe ich auch den Armen und Kranken.

Manches Mal ist der Burgherr abwesend. Dann muss ich alle seine Entscheidungen übernehmen.



## Die Schreibstube

Im frühen Mittelalter gab es zunächst gar keine Schulen. Die ersten Schulen wurden im 6. Jahrhundert gegründet. Sie waren Klosterschulen. Dort wurden die jungen Mönche unterrichtet. Ab dem 8. Jahrhundert entstanden so genannte Domschulen. Mit der Zeit durften auch solche Kinder diese Schulen besuchen, die keine geistliche Laufbahn einschlagen wollten, zum Beispiel die Kinder der reichen Adligen.

Und die vielen Kinder der Bauern? Die Bauernkinder gingen gar nicht zur Schule. Sie hatten kein Recht auf Bildung und lernten weder lesen noch schreiben. Die meisten Menschen im Frühmittelalter konnten also weder schreiben noch lesen. Für das tägliche Leben benötigten sie das auch nicht. An den Geschäften erklärten Bilder und Symbole, was es dort zu kaufen gab. Ausrufer liefen durch Straßen und verkündeten die neuesten Botschaften und Ereignisse. Und wenn man einen Vertrag brauchte, so gab es dafür ausgebildete Schreiber, die das erledigten.

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



# Die Burg

1. Warum ist die Burg ein „befestigter Ort“?
2. Welche Räume gab es in einer Burg?
3. Durften Männer und Frauen die gleichen Räume benutzen?
4. Welche Arten von Burgen gibt es?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen

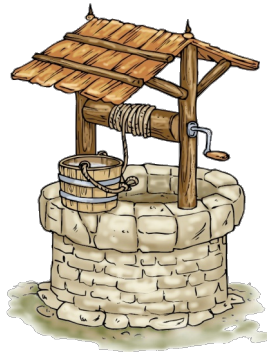


# Das Burgtor

1. Was war das Burgtor?
2. Was ist eine Zugbrücke?
3. Welcher Teil des Burgtors war zur Verteidigung wichtig?
4. Welches war die letzte Möglichkeit Feinde abzuwehren?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



# Der Brunnen

1. Was ist ein Brunnen?
2. Wo bauen Menschen ihre Siedlungen?
3. Wie holte man Wasser nach oben?
4. Was ist ein Zierbrunnen?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



# Der Bergfried

1. Was ist der Bergfried?
2. Welche Form hatten die meisten Türme?
3. Wie kommt man in den Turm hinein?
4. Welche Aufgabe hatte der Bergfried?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



# Der Abort-Erker

1. Was war die früheste Form des WC's?
2. Wohin sollten die Fäkalien fallen?
3. Gibt es viele Abort-Erker in Burgen?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



# Der Schmied

1. Was macht ein Schmied?
2. Was ist ein Helmer?
3. Was darf nicht jeder Schmied?
4. Welche Waffen gab es im Mittelalter?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen

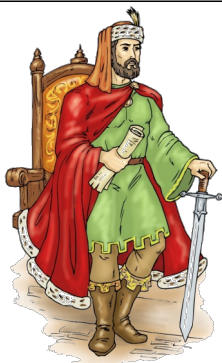


# Der Hofnarr

1. Was ist ein Hofnarr?
2. Was wollte jeder Herrscher im Hochmittelalter haben?
3. Wer wurde später zum Narren?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen

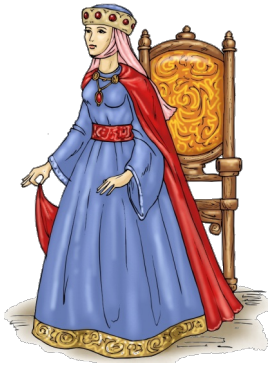


# Der Burgherr

1. Welche Aufgabe hat ein Burgherr?
2. Wer darf Gericht halten?
3. Was muss der Burgherr für die Bevölkerung tun?
4. Was ist ein Kämmerer?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



# Die Burgherrin

1. Welche Aufgabe hat die Burgherrin?
2. Was ist, wenn der Burgherr abwesend ist?
3. Wer unterrichtet die Kinder?
4. Was wird als Medizin verwendet?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)

AltersgemäÙe Sachtexte sinnverstehend lesen



# Die Schreibstube

1. Wo waren die Schule früher?
2. Wer durfte Lesen und Schreiben lernen?
3. Gingen Bauernkindern auch in die Schule?
4. Warum musste nicht jeder lesen können?

[www.fraumohrsrasselbande.at](http://www.fraumohrsrasselbande.at)